

Liebe Mitglieder,

Vor fast genau einem Jahr haben sie in der Mitgliederversammlung 2009 einen neuen Vorstand gewählt, der seitdem die Geschicke ihres Vereins führt.

Schon damals haben wir dargelegt, dass es für die einzelnen gewählten Vorstandsmitglieder fast unmöglich ist, die anstehenden Arbeiten alleine zu bewältigen. Deshalb werden die 6 gewählten Vorstandsmitglieder permanent unterstützt von weiteren 6-7 Personen, die im Team die jeweiligen Geschäftsbereiche abdecken.

Und zusätzlich versuchen wir für besondere einzelne Aktivitäten Komitees zu etablieren, die sich zusammensetzen aus einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern und einigen interessierten Mitgliedern, die dann ein Ereignis organisieren, durchführen um sich danach als Komitee wieder aufzulösen. Die Organisation des 50-jährigen Jubiläums ist diesbezüglich ein gutes Beispiel.

Wir hoffen, dass durch dieses Konzept nicht nur die Belastung des einzelnen Vorstands- bzw. der Teammitgliedern reduziert wird, wir hoffen insbesondere auch, dass dadurch auch mehr Mitglieder in Zukunft bereit sein werden, für ihren Verein Tätigkeiten zu übernehmen und wir somit in der Lage sein werden, die Arbeit des Vereins auf vielen Schultern zu verteilen.

Leider funktioniert die Umsetzung dieses Konzeptes nicht immer reibungslos. Es hat auch im abgelaufenen Jahr ab und zu wieder kleinere Unstimmigkeiten gegeben, die leider dazu geführt haben, dass einige Mitglieder ihre zugesagte Mitarbeit so zu sagen wieder „gekündigt“ haben. Dies ist bedauerlich und aus meiner Sicht auch völlig unverständlich und unnötig. Ein bekanntes Vereinsmitglied, Diplom-Psychologe, hat diesbezüglich folgendes gesagt:

Liebe Leute, warum eigentlich kündigen bei Problemen so viele Menschen gleich alles auf? Wir haben Mitglieder gehabt, die unzufrieden waren und gleich ausgetreten sind, wir hatten Damendoppelspaß, der gar nicht mehr spaßig war, wir haben offenbar Arbeitsgruppen, die mal ein Problem haben und gleich generell in Bausch und Bogen alles aufkündigen, und ich könnte noch Hunde und sonstiges nennen. Gibt es heut zu Tage eigentlich irgendwas oder irgendjemanden, der noch ein Mittelmaß findet? Darf es nicht auch Konflikte geben, die nicht gleich in Scheidung enden? Wie auch immer die

konkreten Beispiele gelaufen sind, ist es nicht möglich, mal Interesse daran zu zeigen, Dinge zusammen zu führen, anstatt zu spalten?

Ich kann diesen Worten nur beipflichten.

Ich kann Ihnen sagen: Wenn Mitglieder des erweiterten Vorstandes immer so empfindlich reagieren würden, wenn Vereinsmitglieder Ihre Kommentare zu der Vorstandsarbeit abgeben, dann könnten wir uns als Verein jeden Monat einen neuen Vorstand zulegen. Wir als Vorstandsmitglieder sind nicht unfehlbar (außer der 1. Vorsitzender natürlich), und wir versuchen, das Beste für den Verein zu tun.

Wir steinigen Sie nicht, wenn Sie ihren Beitrag nicht oder zu spät bezahlen, wir vierteilen Sie nicht, wenn Sie das Clubhaus mal wieder mit schmutzigen Tennisschuhen betreten, wir erschießen Sie nicht, wenn Sie unverschämte Kommentare abgeben. Wir halten uns meistens zurück, und deshalb muss es uns auch erlaubt sein, ab und zu mal was zu vergessen, ab und zu mal was falsch zu machen, oder ab und zu mal die falschen Worte zu wählen, ohne Befürchten zu müssen, dass Mitglieder beleidigt sind oder dass ein Aufstand angezettelt wird.

Ich hoffe und wünsche, dass dieser Geist des sich gegenseitig Achten, des sich gegenseitig Verzeihen von Fehlern, des sich gegenseitig Unterstützen, dass dieser Geist, der schon immer und auch jetzt noch von sehr vielen Mitgliedern praktiziert wird, wieder Gemeingut in diesem Verein wird.

Bezüglich der Lage des Vereins und der Aktivitäten im Verein in 2009 werden meine Vorstandskollegen ausführlich informieren.

Joe Heinsch wird uns einiges über den Zustand unserer Tennis- und Hallenanlage und über die vielen vereinsgesellschaftlichen Ereignisse berichten, die von ihm und von seinem Team organisiert und durchgeführt wurden. Er wird auch die Jobbörse ansprechen, die es Ihnen als Mitglieder erlaubt, den Verein gezielt tatkräftig und aktiv zu unterstützen.

Lars Franke wird uns über die sportlichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres berichten.

Petra Netusil wird als Jugendwartin die Jugendarbeit darstellen.

Und Alf Hohenberg wird uns den wichtigen Bereich Breitensport näher bringen.

Dann freut es mich sehr, dass die Herren Schmelz, Sohn Florian ist Leiter und sein Vater ist Kassenwart der Abteilung Hockey, heute hier sind. Sie versuchen dieser Abteilung wieder neues Leben einzuhauchen und werden einiges über die momentane Situation der Hockey-Abteilung berichten.

Und last but not least gilt es über die finanzielle Lage des Vereins zu berichten. Dieser Bericht wird normalerweise vom Kassenwart des Vereins präsentiert. Aber leider wurde Oliver Stahl Mitte des Jahres beruflich nach Tschechien versetzt, und somit stehen wir zurzeit ohne Kassenwart da. Da ich mich eigentlich ständig langweile, nichts zu tun habe und freue, eine Aufgabe übernehmen zu können, habe ich - auch in Anbetracht der etwas angespannten finanziellen Lage, die bereinigt werden musste - entschlossen, diese Aufgabe vorläufig kommissarisch zu übernehmen. Dies war jedoch nur möglich, indem andere Personen im Vorstand einen Teil meiner Aufgaben und einige Finanzbereiche, die ausgelagert werden konnten (ich nenne dabei die Hallenverwaltung), übernommen haben..

Zwei Themen möchte ich als 1. Vorsitzender noch kurz ansprechen:

Wie Sie wissen, hat unser Clubwirt Jens Bönsch den Pachtvertrag zum 31.12.2009 gekündigt und befindet sich seitdem in Neuseeland.

Glücklicherweise gab es insgesamt 4 Personen bzw. Personengruppen, die interessiert waren, die Bewirtung des Clubhauses zum 01.01.2010 zu übernehmen. Wir haben mit allen Kandidaten sehr angenehme und ausführliche Gespräche geführt. Dies resultierte dann letztendlich in die Entscheidung, einen Pachtvertrag mit dem Paar Alexandra Welke und Günter Grandt als Clubwirte abzuschließen. Der Vertrag ist für eine langfristige Bindung ausgelegt, kann aber von beiden Parteien ausnahmsweise und einmalig zum 31.12.2010 gekündigt werden. In Anbetracht der Tatsache, dass wir als Verein organisatorisch und finanziell einiges für die Bewirtung tun, wurde beschlossen, dass die Kosten der Reinigung des Clubhauses ab dem 01.01.2010 nicht mehr vom Verein getragen werden, sondern dass die Reinigung wieder in die Verantwortung des Clubwirts übergeht.

So wie es jetzt aussieht - und viele Clubmitglieder haben die Bewirtung schon genossen und sich vor Ort von deren Qualitäten überzeugen lassen - scheint unsere Entscheidung sowohl für den Verein als auch für die Wirtsleute eine Richtige gewesen zu sein

Bezüglich des Zusammenschlusses mit unserem Nachbarverein bzw. des Kaufes der Halle ist zurzeit nicht viel zu berichten. Noch immer gilt, dass wir diesbezüglich in 2009 und auch jetzt ständig in Kontakt mit dem Magistrat der Stadt Usingen stehen. Nach wie vor gilt, dass Stadt und Verein - sollte das Nachbargrundstück einschl. Halle zu einem vernünftigen Preis angeboten werden - unverzüglich tätig werden und dann zusammen versuchen werden, das Anwesen zu erwerben. Wenn sich hier was tut, werden wir schnellstens auf sie, unsere Mitglieder, zukommen.

So, dabei möchte ich es vorerst belassen, es gibt noch eine volle Tagesordnung. Ich bedanke mich für Ihr Zuhören und sollte es Ihrerseits noch Fragen geben, dann legen Sie bitte los!